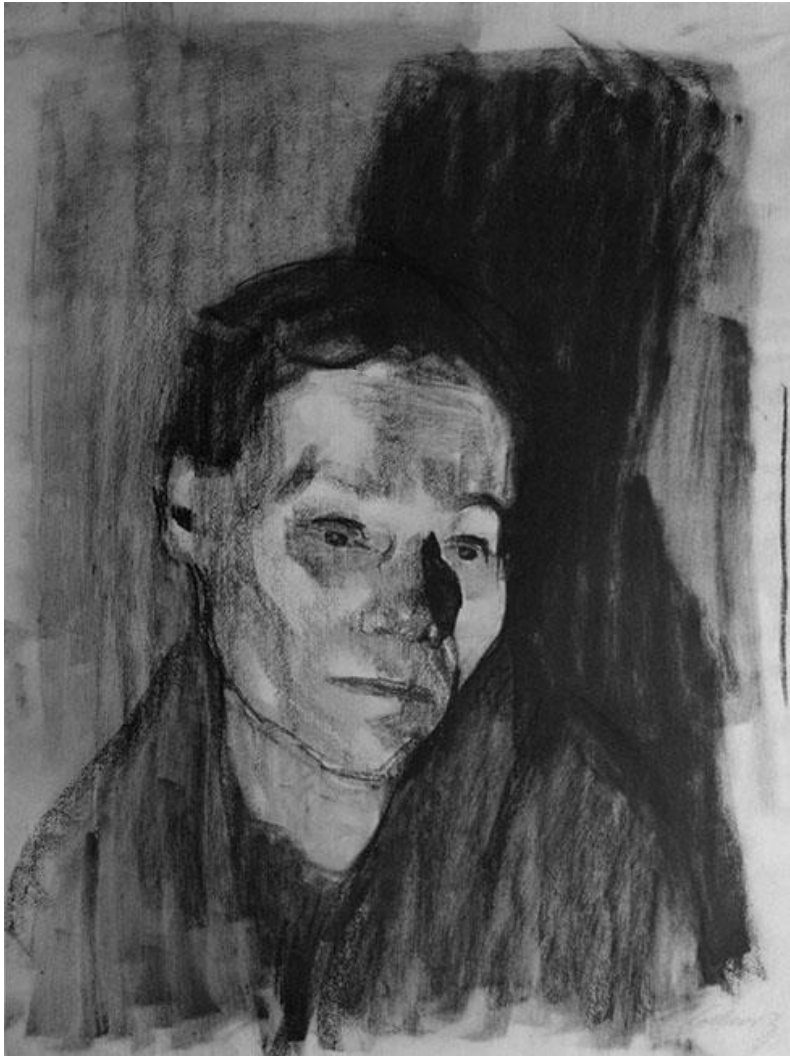


**KÄTHE
KOLLWITZ**



Schon früh konzipiert Käthe Kollwitz (1867-1945) ihre künstlerische Arbeit im Widerspruch zu einer als kalt empfundenen, von Krieg, Gewalt und Materialismus geprägten Wirklichkeit. Sie stellt ihre Kunst ganz in den Dienst gesellschaftlicher Verantwortung. Ihre Aufmerksamkeit galt jenen Menschen, die im Schatten des Fortschritts in ärmsten Verhältnissen leben und täglich um ihre Existenz ringen. In realistischer und appellativer Bildsprache klagt sie eine Wirklichkeit an, die solche Menschenfeindlichkeiten zulässt.



Sie nutzt ihre künstlerischen Fähigkeiten überwiegend dazu, für gesellschaftliche Randgruppen und Entrechtete einzutreten und auf soziale Missstände hinzuweisen. Neben der Zeichnung, der Grafik und der Malerei entdeckt sie bald auch die bildhauerische Plastik für sich.

Während des Nationalsozialismus leidet Käthe Kollwitz nicht nur unter den politischen Umständen, sie muss auch schwere persönliche Schicksalsschläge hinnehmen. So stirbt ihr Freund und Künstlerkollege Ernst Barlach 1938, 1940 ihr Mann und 1942 ihr ältester Enkel im Krieg. 1943 wird die Wohnung von Käthe Kollwitz in Berlin bei Luftangriffen komplett zerstört und sie muss Berlin verlassen.





Mit über 100 Arbeiten von Käthe Kollwitz kann unsere Sammlung nicht nur einen retrospektiven Einblick in das Gesamtwerk der Künstlerin bieten, sondern auch die Entwicklung ihrer Weltanschauung vor dem Hintergrund der historischen Ereignisse spiegeln. Die aktuellen Debatten um soziale Verantwortung, Armut und Reichtum, Empathie und Engagement für den Frieden sind im Werk von Käthe Kollwitz ausführlich dokumentiert.





Kontakt

Museumsnetzwerk der Ernst Barlach
Gesellschaft Hamburg e.V.

Geschäftsstelle:

Mühlenstraße 1

22880 Wedel

Dr. Jürgen Doppelstein

(+49) 4103 918291

(+49) 171 4779770

kontakt@ernst-barlach.de

